

Vortrag bei der Silver-Surfer-Fachtagung „Digitale Kompetenzen praxisnah vermitteln – Neue Ideen und Werkzeuge für mein Ehrenamt“

29. August 2019, Mainz

**Ältere Menschen und Digitalisierung –  
der Achte Altersbericht der Bundesregierung  
Vorläufige Einsichten und Überlegungen**

Frank Berner

Deutsches Zentrum für Altersfragen  
Geschäftsstelle für die Altenberichte der Bundesregierung

# Altenberichterstattung

Parlamentsbeschluss (24. Juni 1994):

In jeder Legislaturperiode muss die Regierung dem Parlament einen Bericht über die Situation älterer Menschen in Deutschland (Altenbericht) vorlegen.



- Zuständig ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Das BMFSFJ beruft eine unabhängige, interdisziplinäre Sachverständigenkommission
- Die Kommission erarbeitet den Bericht und übergibt ihn dem BMFSFJ
- Die Bundesregierung erarbeitet eine Stellungnahme
- Veröffentlichung des Altenberichts  
(Sachverständigengutachten + Stellungnahme der Regierung)

# **Der Achte Altersbericht: Ältere Menschen und Digitalisierung**

Zentrale Fragestellung:

Welchen Beitrag können Technisierung und Digitalisierung zu einem guten Leben im Alter leisten?

Bearbeitungsfrist:

30. November 2019

Prof. Dr. Andreas Kruse (Vorsitz, Gerontologie)

Prof. Dr. Claudia Müller (stellv. Vorsitz, Wirtschaftsinformatik)

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum (Kommunikations- und Sozialwissenschaft)

Prof. Dr. Britta Böckmann (Medizinische Informatik)

Prof. Dr. Andreas Hein (Informatik)

Prof. Dr. Manfred Hülken-Giesler (Pflegewissenschaft)

Dr. Sibylle Meier (Soziologie)

Prof. Dr. Helga Pelizäus (Soziologie)

Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer (Gerontologie)

Prof. Dr. Hans-Werner Wahl (Gerontologie)

# 8 Thesen zum Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“



## **Digitalisierung ist ein gesellschaftlicher Megatrend.**

Sie trifft auf andere Entwicklungen und wirkt mit ihnen zusammen:

- Globalisierung
- Demografischer Wandel
- Wandel der Pflege
- Wandel von Lebensverläufen
- Entwicklung regionaler Unterschiede
- Wandel sozialer Ungleichheit

Die Sozialberichte der Bundesregierung reagieren darauf:

- Altersbericht
- Gleichstellungsbericht
- Engagementbericht

### **Digitalisierung hat sehr viele sehr unterschiedliche Formen.**

Zum Beispiel:

- Neue Kommunikationsmedien
- Online-Plattformen für Nachbarschaftshilfe
- Einkaufen online
- Elektronische Steuererklärung
- Sturzsensoren in der Wohnung
- Diagnostische Verfahren mit Künstlicher Intelligenz
- Elektronische Patientenakte
- Pflegedokumentation digital
- Robotische Assistenzsysteme in der Pflege
- Tracking-Systeme

### **Digitalisierung wirkt sich in vielen Lebensbereichen aus.**

In Bezug auf ältere Menschen werden vor allem die folgenden Anwendungsbereiche der Digitalisierung in den Blick genommen:

- Wohnen
- Pflegerische Versorgung
- Gesundheitliche Versorgung
- Kommunikation und soziale Integration
- Sozialraum
- Mobilität
- E-Governance

### **Die Entwicklung digitaler Technik für ältere Menschen hat verschiedene Triebkräfte.**

- Technologischer Fortschritt
- Wirtschaftliche Interessen (z.B. Technologieunternehmen, Anbieter von Pflegedienstleistungen)
- Standortpolitik (Deutschland im Wettbewerb)
- Logik der Förderprogramme (z.B. EU, BMBF)
- Funktionale Lösungen für Bedarfe und Interessen älterer Menschen

### **Es gibt kaum gesichertes Wissen über die Wirkungen digitaler Technik auf das Leben im Alter.**

- Bislang nur spärliche empirische Erkenntnisse
- In manchen Feldern ist offen, wie sich die Technik entwickeln wird
- Und es ist noch unklarer, wie zukünftige Technik wirken wird

Folge:

- Es wird viel auf der Grundlage von Vorstellungen und Bildern diskutiert
- Starke Polarisierung zwischen Befürwortung und Skepsis
- Eine sachliche Auseinandersetzung wird erschwert

### **Die gesellschaftliche Debatte über Digitalisierung ist unterentwickelt.**

- Obwohl Digitalisierung in aller Munde ist – irritierend!
- Es gibt zu viel Schwarz-Weiß-Denken
- Welche digitalen Technologien sollen in welchen Lebensbereichen eingesetzt werden?
- Was ist für die gesellschaftliche Entwicklung sinnvoll?
- Politisieren: Digitalisierung ist eine Gestaltungsaufgabe!

### **Die Digitalisierung verändert soziale Ungleichheit.**

- Wie ist die Nutzung digitaler Möglichkeiten sozial strukturiert?
- Wer nutzt das Internet und seine Möglichkeiten auf welche Weise?
- Wie wirken sich regionale Unterschiede in der Infrastruktur aus?
- Gibt es ein Recht auf ein Leben ohne Internet?
- Kann Digitalisierung soziale Ungleichheiten auch ausgleichen?

### **Mit der Digitalisierung entstehen im Hinblick auf das Leben im Alter neue ethische Dilemmata.**

- Radikalisierung der Fragestellung: Wie weit soll die Optimierung und die Kompensation von gesundheitlichen Einschränkungen im Alter (und am Lebensende) gehen?
- Wann ist der Einsatz von Technik vertretbar, auch wenn dadurch menschliche Interaktion wegfällt?
- Wie wird über den Einsatz von Technik entschieden?
- Welche Entscheidungen sollen von Maschinen getroffen werden? Wer hat dann die Verantwortung?



# Ältere Menschen und Medienkompetenz

- Fachdebatte bezieht sich v.a. auf Kinder und Jugendliche – ältere Menschen kommen erst langsam in den Blick
- Mehrere Kompetenzbereiche:
  - Bedienkompetenz
  - Nutzungskompetenz
  - Gestaltungskompetenz
  - Kompetenz zur Reflektion und Kritik
- Kompetenzen, die die Menschen dazu befähigen, digitale Technik **nach den eigenen Bedürfnissen und Interessen** zu nutzen

- Mit Blick auf ältere Menschen wird jedoch selten nach den subjektiven Bedürfnissen und Interessen gefragt
- In der Regel wird die vorhandene Technik in den Mittelpunkt gestellt und der Nutzen dieser Technik betont:
  - länger selbständig zu Hause leben
  - mehr Sicherheit
  - Entlastung pflegender Angehöriger
  - soziale Teilhabe
- Klage: Es gibt digitale Technik, aber ältere Menschen nutzen sie nicht („Akzeptanzbarrieren“)
- Folgerung: Ältere Menschen müssen zur Technik gebracht werden

- Ältere Menschen und digitale Technik: oft eine Defiziterzählung
- Die Norm sind die „Digital Natives“
- Der von altersspezifischen Erfahrungen geprägte Umgang älterer Menschen mit Technik und neuen Medien (altersspezifische Medienpraxiskultur) wird wenig gewürdigt
- Plädoyer im Achten Altersbericht: eine andere Erzählung danebenstellen, die von den subjektiven Bedarfen und Interessen älterer Menschen ausgeht!

**Vielen Dank!**